



Mehr Lust  
auf **Lernen!**



freie schule  
magdeburg



„Das Kind ist der  
Baumeister seiner  
selbst“

Maria Montessori

## Wer sind wir?

**Die Freie Schule Magdeburg ist eine staatlich anerkannte Ganztagsgrundschule, die sich seit ihrer Gründung 1997 in der Bildungslandschaft der Stadt Magdeburg etabliert hat.**

Wesentliches Element unserer Pädagogik ist die Einheit von individueller Förderung jedes Kindes, Vermittlung sozialer Kompetenz und praktizierter Demokratie im Schulalltag. Durch die intensive Zusammenarbeit von Pädagogen und Eltern gewährleisten wir eine ganzheitliche Bildungs- und Erziehungsarbeit in hoher Qualität und ein umfangreiches Angebot in familiärer Atmosphäre.

Ganz besonders fühlen wir uns in unserem Konzept der Reformpädagogin Maria Montessori verpflichtet. Für die Akzeptanz und Aktualität ihrer pädagogischen Lehre stehen über 1000 ähnliche Einrichtungen allein in Deutschland.

Unter dem Dach des Montessori-Zentrums Magdeburg bieten wir gemeinsam mit dem Montessori-Kinderhaus einen Ort des partnerschaftlichen Lernens und Lebens. Getragen werden beide Einrichtungen von einer Elterninitiative, der „Initiative zur Förderung aktiver und freier Pädagogik e.V.“.



## Schule und Kinderhaus gehören zusammen

**Die moderne Entwicklungspsychologie bestätigt vielfach Maria Montessoris Erkenntnis, dass es keine natürliche Abgrenzung zwischen Kindergarten- und Grundschulpädagogik gibt.**

Dem Schulanfänger, der zuvor das Kinderhaus besucht hat, begegnen ähnlich aufgebaute Lernmaterialien, bekannte Handlungsabläufe und die bestärkende Grundhaltung der Pädagogen wieder. Diese Vertrautheit beschleunigt die Ankunft in der Schule.

Regelmäßig lesen Schulkinder den jüngeren Kindern vor. Hier werden für beide Altersgruppen das Leseinteresse und die Freude am Buch geweckt. Kinderhauskinder können schon vor Schuleintritt beim Besuch einzelner Arbeitsphasen in das Unterrichtsgeschehen hineinschnuppern.

Lebendigkeit erfährt jeder im Montessori-Zentrum bei gemeinsamen Aktionen wie zum Beispiel einer Kunstaktion, einem Arbeitseinsatz oder bei gleichen Forschungsthemen in beiden Häusern und nicht zuletzt auf den traditionellen und beliebten Jahresfesten.



Schulkinder lesen  
jüngeren Kindern vor.



montessori-zentrum

## Was machen wir anders?

**Engagierte Eltern und Lehrer fordern sich gegenseitig. Mit einer Elterninitiative als Schulträger wird das Schulleben im besonderen Maße vom Elternengagement geprägt.**

Eltern bereichern das Bildungsangebot durch Kurse oder beleben die Projekte mit Ideen, Wissen und Kontakten. Sie beteiligen sich aktiv an der Vereinsarbeit, organisieren Veranstaltungen und Feste, helfen bei Garten- und Hausarbeiten.

So gehen die vielfältigen beruflichen Erfahrungen der Eltern in das Schulleben ein. In jüngster Vergangenheit sorgten Eltern und Teamer beider Einrichtungen für den Um- und Ausbau des Montessori-Zentrums an einem Standort.

Die Freie Schule wird Lebensraum aller mit ihr verbundenen kleinen und großen Menschen.





Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche, auf dem die Starken sich vervollkommen.“

Maria Montessori

## Ein Lernhaus für alle

**Die Kinder erleben die Schule als Lernort, an dem sie entsprechend ihrem Entwicklungsstand und ihren Bedürfnissen angenommen und begleitet werden.**

Die Pädagogen schaffen Anreize und Herausforderungen, an denen die Kinder wachsen und sich erproben können. Das bedeutet, Verständnis und Akzeptanz kindlicher Individualität, die es wert ist, in ihrer Einzigartigkeit beachtet zu werden. So wird ganzheitliches und integratives Arbeiten zum Selbstverständnis. Die Selbständigkeit der Kinder als Ziel wird betont. Der Blick richtet sich auf die Selbsttätigkeit als Weg dorthin.

Die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler und Schülerinnen verstehen wir als Bereicherung. Jeder hat etwas Besonderes, das es wertzuschätzen gilt. Jedes Kind erhält die Möglichkeit, durch die offene Unterrichtsform eigene Dinge einzubringen.



## Freude am Lernen

**Kinder sind von Natur aus wissbegierig. Ihre Neugier zu erhalten, Freude am Entdecken und Begreifen zu fördern, ist unsere tägliche Herausforderung.**

Freude am Lernen gehört zu den wichtigsten Dingen, die wir unseren Kindern mitgeben können. Wie passend sind da Aussagen: „Schade, dass so lange Ferien sind.“ oder „Ich möchte am Nachmittag noch meine Aufgaben allein zu Ende bringen.“

Das Lernen endet nicht nach der Schule und unsere Schule bildet nur den Beginn für ein lebenslanges Lernen. Wir bieten den Kindern individuelle pädagogische Betreuung in einer Umgebung, die sie anspricht und zum selbständigen Lernen motiviert.

Die Schule ist zur Wahrung eines familiären Charakters in einzügiger Struktur angelegt. Das erleichtert den Kindern und den Pädagogen die persönlichen Kontakte. Wenn sich alle kennen und in den verschiedenen Unterrichtsformen jeder mit jedem zusammen arbeitet, lassen sich soziale Prozesse anders steuern.

## Altersgemischte Gruppen

**Ihrem natürlichen Lebensumfeld entsprechend lernen die Kinder in altersgemischten Gruppen. Kleinteams von drei Pädagogen sind für den Schulalltag in einer Klasse verantwortlich.**

Die Gruppenstruktur fasst alle vier Jahrgänge zusammen. Das Arbeiten in jahrgangsgemischten Gruppen setzt folgerichtig bei der Heterogenität der Lerngruppen an. Die Kinder können interessen- und entwicklungsbedingte Beziehungen eingehen, lernen von- und miteinander. Jeweils ein älteres Kind kümmert sich in der ersten Zeit um ein jüngeres. Die Patin, der Pate hilft, sich zurechtzufinden.

Alle sind Lernende und Lehrende gleichermaßen. Achtung und Anerkennung der Vielfalt erzeugen Respekt und Antrieb zugleich.





## Das Lerntagebuch

**Die Einbindung in die Themenwahl und das Aufschreiben ihrer geleisteten Arbeit in das Lerntagebuch nimmt die Schülerinnen und Schüler automatisch in die Verantwortung für ihren Lernfortschritt.**

Die Kinder suchen sich selbständig, ihren Fähigkeiten und Neigungen sowie den Zielen ihrer Altersgruppen bzw. persönlich formulierten Zielen entsprechende Aufgaben und Materialien, um in die gegebenen Themen einzusteigen und sie zu vertiefen.

Diese Ziele entnehmen die Kinder der Jahrgangsstufen drei/vier in Absprache mit den Pädagogen den Jahreslernübersichten. Die Kinder der Jahrgangsstufen eins/zwei werden Stück für Stück an diese Art herangeführt.

Die Lerninhalte entsprechen den Rahmenrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt. Sie werden in schuleigene Curricula übertragen und im vernetzten Unterricht mit Themen aus der Welt der Kinder verknüpft.

Ob allein, zu zweit oder in kleineren Gruppen gearbeitet wird, entscheiden die Kinder. Wir geben den Kindern Freiräume für eigene Entdeckungen und ihren individuellen Lernrhythmus. Wir motivieren sie, zielgerichtet zu handeln und sich selbst zu organisieren.



## Werkstatttag / Projekte

**Einmal wöchentlich findet ein Werkstatt-/Projekttag statt. Jeweils vier Wochen arbeiten unsere Kinder an einem Thema. Schwerpunkte bilden neben Musik und Kunst das freie Theaterspiel, Naturwissenschaften, handwerkliche Tätigkeiten, ethische Themen und Bewegung an frischer Luft. Während dieser Form des Unterrichts wird gruppenübergreifend gearbeitet.**

Die Freiarbeitsphasen in der Stammgruppe werden durch Gruppenthemen und das große Schulprojekt bereichert. Einmal im Jahr, für eine Zeitspanne von drei bis vier Wochen, werden die Gruppen aufgelöst. Die Kinder bearbeiten ein bestimmtes Thema auf vielfältige Weise. Nicht nur Rechnen, Schreiben und Lesen drehen sich um dieses Sachgebiet, auch hautnah erlebte Exkursionen und Experimente sowie Begegnungen mit anderen Menschen innerhalb und außerhalb der Schule stehen auf dem Plan.

Während unseres Schulprojektes „Wir machen Schule anders – miteinander und für einander“ gestalteten wir gemeinsam unsere Schule neu. Die Kinder malerten die Räume, bauten Sitzgelegenheiten für den Hof aus Holz, verschönerten die Fahrradständer und das Eingangstor oder gestalteten Holzmandalas. Für die Versorgung aller Kinder war eine Küchencrew verantwortlich, die uns täglich mit einem schmackhaften abwechslungsreichen Frühstücksbuffet überraschte.

Seitdem können wir uns jeden Tag über ein leckeres Frühstücksbuffet freuen. Dazu ist wöchentlich immer eine Gruppe verantwortlich. Die Kinder planen das Frühstück, gehen einkaufen, bereiten das leckere Buffet zu und kümmern sich um das Abwaschen und Aufräumen.

# Schachspiel oder Handwerk- Schwere Entscheidung

**Nachmittags wird der Tagesablauf durch Kurse ergänzt.**

Schach-Kurs, Mikroskopieren, Schülerzeitung, Druckwerkstatt und vieles mehr sind weitere gute Gründe, warum unsere Kinder gern bis nachmittags in der Schule sind.

Die Vielfalt der Kurse schöpft sich aus den „Hobbys“ und den Möglichkeiten der Eltern. Auch hier zeigt sich gelebtes Engagement, das mit den Pädagogen zusammen viel bewegt.

Nach den Kursen bis zum Feierabend stehen unseren Kindern ein großzügiges Schulgelände, Bauraum, Kuschecke und Werkstätten für freies Spiel und offene Angebote zur Verfügung.



## Miteinander reden

**Im Morgenkreis und in den Schülerversammlungen erwerben die Kinder demokratisches Bewusstsein, soziale Kompetenz und üben die Kunst der Kommunikation.**

Die Kinder erfahren, wie man vernünftig diskutiert, Kompromisse schließt, sich Anregungen anderer öffnet, auch Kritik verkraftet, sensibel wird für die Probleme anderer ist - alles Fähigkeiten, die man erlernen muss.

Die Versammlungen werden von Schülerinnen und Schülern geleitet und das Rede-recht ist für Kinder wie Pädagogen gleichrangig geregelt. Es werden Themen der Unterrichts- und Hortorganisation besprochen, Regeln des Zusammenlebens festgelegt, Feste vorbereitet und soziale Konflikte dargelegt. Für klasseninterne Problematiken existiert ein wöchentlicher Problemkreis in den jeweiligen Gruppen. Die Diskussionspunkte in den Versammlungen entstammen den Problemlagen der Kinder. Sie tragen diese vor und finden gemeinsam Lösungen. Die Umsetzung ihrer Regelung wird von allen verfolgt und im Bedarfsfall wieder aufgegriffen.



# Entwicklungsschritte

## **In Ausstellungen, Aufführungen und Vorträgen präsentieren unsere Schüler und Schülerinnen regelmäßig Lernabschnitte und deren Ergebnisse.**

Zum öffentlichen Vortrag gehört Mut; zum Stolz auf das Geschaffene tritt die Freude, eigene Erfahrungen mit anderen zu teilen.

Wir erleben, wie unsere Kinder, egal welchen Alters, der gesamten Schülerschaft von ihren Forschungsergebnissen berichten oder wie einzelne Gruppen für alle Kinder ihr letztes Projekt vorstellen.

Begeisterte Zuschauer sind immer auch die Eltern, die bei solchen Höhepunkten gern gesehen sind. Besonders lieben sie, genau wie die Kinder, unser gemütliches Adventsritual, welches mit liebevollen künstlerischen und musischen Beiträgen von Kindern und Pädagogen gestaltet wird.

# Lernen ohne Noten

## **Verantwortung für das Lernen übernehmen bedeutet natürlich, Lernergebnisse und Lernwege eigenständig zu beurteilen.**

Dabei helfen Reflexionsbögen und mit den Pädagogen gemeinsam zum Halbjahr verfasste Entwicklungsberichte genauso wie die regelmäßigen wöchentlichen Auswertungsgespräche. Außerdem sitzen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Pädagogen zur Ausgabe der Kinderbriefe am Schuljahresende und zu den Entwicklungsgesprächen beisammen. Die Kinder schätzen hier ihren Leistungsstand ein und formulieren weitere Ziele. Inhalt und Umfang sind verständlich an den altersbedingten Fähigkeiten orientiert.

Die Kinder erfahren Bestätigung durch das Erreichen selbst gesteckter Ziele. Deren Realisierung wird besprochen und in den Kinderbriefen dokumentiert. Potenziale des Einzelnen werden klarer als durch bloße Schulnoten. Mit dem Aufzeigen der Stärken wird das Selbstbewusstsein der Kinder gefördert. Aus dieser Position heraus fällt es ihnen leichter, Schwierigkeiten zu akzeptieren und zu überwinden.

## Wir können feiern

**Schule ist lebendig mit ihren Traditionen und schönen Festen, die selbstverständlich von Eltern, Kindern und Pädagogen gemeinsam vorbereitet und gemeinsam genossen werden.**

Wir feiern nicht nur die Einschulung mit den neuen Kindern und deren Eltern als große Gartenparty mit Musik und Spielaktionen für die Kinder, sondern genauso den Abschluss der Projektwochen mit dem stadtoffenen Sommerfest. Schon zur Tradition ist mittlerweile unser Adventsmarkt geworden, der allen Neugierigen einen stimmungsvollen Auftakt in den Dezember beschert.

Gäste sind uns immer willkommen - Schaut vorbei!



Gut gerüstet. Wenn die Schülerinnen und Schüler nach vier Jahren unsere Schule verlassen, können sie sich selbst Lernziele setzen, ihre Zeit gewinnbringend einsetzen und ihren Lernstoff eigenständig wiederholen. Lehrer weiterführender Schulen schätzen unsere Ehemaligen als leistungsfähig, kreativ, sozial kompetent und selbständig.



„Hilf mir, es selbst zu tun“\*  
- Dafür arbeiten wir.

\*Maria Montessori



**freie schule magdeburg**

Harsdorfer Straße 33

39110 Magdeburg

Tel. 0391.562 07 31

Fax 0391.662 86 38

[freieschule@montessori-zentrum-magdeburg.de](mailto:freieschule@montessori-zentrum-magdeburg.de)

[www.montessori-zentrum-magdeburg.de](http://www.montessori-zentrum-magdeburg.de)